

# 11. Bundesseniorenfahrt der GdP geht nach Menorca, dem Sylt Spaniens

Wie in den vergangenen Jahren findet auch 2011 eine GdP-Bundesseniorenfahrt statt. Diesmal geht es vom 29. September bis zum 13. Oktober 2011 nach Menorca – eine Insel mit ursprünglichen Charme und kulinarischen Spezialitäten, wo von jeher alte Traditionen besonders gepflegt werden.



Wird höchsten Ansprüchen gerecht: das Hotel Barceló Pueblo Menorca\*\*\*\*  
Foto: Rewe Touristik

Souvenirshop und ein auffallend schönes Spa-Center. Im gepflegten und modern gestalteten Außenbereich befinden sich zwei von Sonnenterrassen umgebene Swimmingpools und eine Pool-Bar. Liegen, Sonnenschirme und Badetücher sind am Pool inklusive.

In der separaten Freizeitanlage des Hotels sind ein weiterer Pool mit Jacuzzi (Whirlpool) und Poolbar. Hier findet man auch die Sport- und Freizeiteinrichtungen der Hotelanlage: zwei Tennis-Hartplätze, ein Beachvolleyballfeld, Boccia, Bogenschießen und Minigolf. Billard und Tischtennis gibt es ebenfalls im Barceló Pueblo Menorca. Ein buntes Animationsprogramm am Tage und gute Shows am Abend lassen keine Langeweile aufkommen. Die Zimmer sind modern und geschmackvoll eingerichtet mit Bad, Balkon, Klimaanlage, Föhn, Telefon, Sat-TV, Mikrokühlbar (gegen Gebühr) und Mietsafe.

Das Hotel Barceló Pueblo Menorca bietet ein gutes „Alles-inklusive-Angebot“: Frühstück, Mittag- und Abendessen als abwechslungsreiches Buffet. Kaffee/Tee und Gebäck (15-18 Uhr), Snacks alkoholische und alkoholfreie Getränke nationaler und internationaler Marken, Erfrischungsgetränke sowie Eis von 10 bis 23 Uhr.  
**Thomas Klein**

Um möglichst vielen GdP-Senioren die Gelegenheit zur Teilnahme an der 11. Bundesseniorenfahrt zu geben, haben wir ein Hotel gesucht und getestet, das wieder höchsten Ansprüchen gerecht wird und trotzdem ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet. Mit dem Hotel Barceló Pueblo Menorca\*\*\*\* haben wir ein attraktives Angebot gefunden, ohne auf Leistung und Komfort verzichten zu müssen. Im Ort Punta Prima, im Süden der Insel Menorca gelegen, bietet das Hotel mit seiner großzügigen Pool-, Garten- und Sportanlage Ruhe und Erholung. In dem beliebten Ferienort, welcher hauptsächlich von menorquinischen Sommerhäusern geprägt ist, findet man nur wenige Hotels, einige Bars und Restaurants an der von Felsen eingerahmten feinsandigen Bucht. Per Linienbus ist Mahon, die Hauptstadt der Insel Menorca, gut zu erreichen.

Unser Hotel liegt mit seinen Sportanlagen nur wenige Meter vom flach abfallenden Strand entfernt.

Das moderne, im Winter 2007/2008 komplett renovierte Haus der gehobenen Mittelklasse verfügt über insgesamt 374 Zimmern auf vier Etagen. Zu seinen

Annehmlichkeiten gehören eine großzügige Empfangshalle mit Rezeption und Sitzgelegenheiten, Lifte, Lobbybar, Internetcorner, Barsalon mit Showbühne, ein Restaurant, Pool- und Snackbar,

### Unser Angebot zur 11. Bundesseniorenfahrt: p. P. im DZ/AI ab 999 Euro

Bei Interesse an unserer 11. Bundesseniorenfahrt fordern Sie Informationen und den Anmeldebogen bitte mit dem nachstehen Coupon an!



• **GdP-Service GmbH**  
• **11. Bundesseniorenfahrt**  
• **Gudastr. 9**  
• **40625 Düsseldorf**

• Bitte senden Sie Informationsmaterial und Anmeldebogen für die Menorca-Reise an:

• Name/Vorname: \_\_\_\_\_  
• Straße: \_\_\_\_\_  
• Wohnort: \_\_\_\_\_  
• Telefon: \_\_\_\_\_  
• E-Mail: \_\_\_\_\_



**Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,** am Ende zu sein, ist der richtige Zeitpunkt für einen neuen Anfang. Das Jahr geht zu Ende. Es ist Zeit, darüber nachzudenken, wie es weitergeht.



**Anton Wiemers**

Soll alles so bleiben wie es ist? Wollen wir an allem festhalten? Sicher nicht, denn alles, was wir festhalten, wird zu Gift. Wenn wir z.B. die Luft anhalten, ersticken wir, wenn wir Nahrung festhalten, vergiftet sie uns. Alles verändern? Das kann auch nicht sein, dann wäre NICHTS mehr so, wie es war.

Das Schlechte soll durch Besseres er-

setzt werden, das Gute soll bleiben. Wie blicken wir in die Zukunft? Können wir auf Fortschritt hoffen?

Nach Jahrzehnten eines ereignisreichen Lebens gibt es vieles, was man in Händen hält – und um jeden Preis festhalten will. Man hat sich einen Ruf erworben. Man genießt Ansehen, hat Einflussmöglichkeiten. Doch am Ende des Berufslebens verliert man das Ansehen, das dem Amt entgegengebracht wurde, dann ist man Privatmensch. Nicht mehr im Mittelpunkt stehen, das gilt es zu verkraften. Nach einigen Jahren im Ruhestand zählt das Berufliche kaum noch. Neues soll an die Stelle des Alten treten, sonst könnte die Erstarrung vergiften. Frischer Wind tut auch der Seele gut.

Hans Kasper sagt: „Stets anderer Meinung zu sein ist das Gegenteil davon, eine eigene Meinung zu haben.“

Es soll Menschen geben, die das ganze Leben als Kampf betrachten. Als Kampf gegen andere Menschen, gegen die politischen Verhältnisse, die persönlichen

Umstände, letztlich: gegen sich selbst. Das ist eine sehr anstrengende und ermüdende Lebenshaltung. Es gibt immer etwas, das besser, schöner, größer, produktiver, gerechter sein könnte. Es gibt immer Gründe, den Status quo zu bekämpfen. Aber wollen wir das wirklich? Wo bleiben die Lebensfreude, wo die Dankbarkeit und der Blick für all die Perfektion, die trotz allem auch immer wieder in unserem Leben präsent ist?

Unbestritten: Vieles liegt im Argen. Aber wir können mehr Veränderung bewirken, wenn wir nicht nur gegen Missstände kämpfen, sondern Alternativen und Lösungen anbieten. Wir müssen unsere Wünsche, unser Zukunft formulieren: Wo wollen wir in drei oder fünf Jahren sein?

Die Senioren haben konkrete Ziele. Sie gehen optimistisch in das nächste Jahr und wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und allen alles Gute für 2011.

**Anton Wiemers,**  
**Bundesseniorenvorsitzender**

## 10. Bundesseniorenfahrt – ein Rückblick

Es sollte aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums etwas Besonderes werden, unsere Fahrt nach Spanien an die Costa de la Luz. Im Jahr 2000 fing es auf Initiative unseres ehemaligen Bundesseniorenvorsitzenden Heinz Blatt und unserem Gewerkschaftssekretär Hans Adams mit einer aus heutiger Sicht bescheidenen Teilnehmerzahl an. Budapest war das erste Ziel, danach ging es nach Moskau/Petersburg und nach Ischia; Bulgarien, Türkei und Tunesien waren dann die Regionen, zu denen sich immer mehr GdP-Senioren aufmachten. Dieses Jahr also Andalusien. Nur infolge „knapper“ Flugkontingente wurde die Zahl von 700 Teilnehmern nicht überschritten. Die Anreise erfolgte innerhalb von drei Tagen, wobei erstmals eine Sondermaschine ab Düsseldorf gechartert worden war. GdP geht in die Luft, diesmal nicht wegen von der Politik beschlossener beabsichtigter Einschnitte, sondern zur Information und Erholung an die spanische Atlantikküste.

Unser Hotel Valentin Sancti Petri, das im Zusammenhang mit der Weltausstel-

lung in Sevilla gebaut wurde, ließ keine Wünsche offen. Die Hotelanlage gepflegt, das Essen reichhaltig mit großer Auswahl und für jeden Geschmack, das Personal freundlich und hilfsbereit. Den Strand erreichte man über einen über die Dünen führenden Holzsteg. Das Wetter spielte mit, so dass man auch noch täglich im Meer, oder auch in den großen Swimmingpools baden konnte. „All inclusive“, nach außen sichtbar durch ein GdP-Armband, war das Zauberwort, das die Urlaubskasse schonte.

Drei Ausflüge konnten schon zu Hause gebucht werden. Von Sevilla waren alle begeistert. Die größte Kathedrale der

Welt im gotischen Stil war auch wegen der Kunstschatze beeindruckend und beim Bummel durch die engen Gassen des ehemaligen Judenviertels der Stadt fühlte man sich in eine andere Welt ver-



**Die größte Kathedrale der Welt im gotischen Stil in Sevilla**

setzt. Jerez und Cadiz waren die Ziele des zweiten Ausfluges. In einer großen Bodega wurden wir durch die Lagerhallen geführt, in denen der Sherry lagert, bis er abgefüllt wird. Zurückhaltung war bei der Sherry-Probe aber angesagt, da es anschließend zur „Königlichen Hofreit-





schule“ ging. Dort wurde uns die hohe Kunst des Dressurreitens gezeigt, wie man sie vergleichbar wohl nur noch in Wien zu sehen bekommt. Der dritte Ausflug ging nach Gibraltar, wo die Felsen, die Tropfsteinhöhle, die aufdringlichen Affen oder auch die Delphine beeindruckten.

Aber was wären die Bundesseniorenfahrten ohne gewerkschaftliche Informationen aus erster Hand. Hans Adams, ein eigentlich unverzichtbarer Kenner des Beamten- und Versorgungsrechts, stand zum letzten Mal am Rednerpult, da er im nächsten Frühjahr in Rente gehen wird. Er ging in seinem Vortrag zunächst auf die journalistisch – bewusst oder unbewusst – falsch aufbereiteten Vergleiche zwischen Rentnern und Pensionären ein. So machte er u.a. deutlich, dass bei einem korrekten Vergleich von bestimmten Personengruppen mit gleichen Schul- und



**Bernhard Witthaut während seines Vortrages.**

Bildungsabschlüssen und beruflicher Lebensläufen die Pensionäre gegenüber Rentnern keineswegs bevorzugt werden. Danach ging er auf die Auswirkungen der Föderalismusreform I ein, und zeigte auf, dass es seit diesem Zeitpunkt in vielen Fällen bei einem Wechsel von einem Bundesland zu einem anderen zu Problemen im Beamten- und Versorgungsrecht komme und Lösungen bisher fehlen würden. Die von ihm aufgezeigten Szenarien für die Zukunft, also die in der Politik geplanten Verschlechterungen, können Angst machen. Politiker aller Parteien sehen aufgrund der von ihnen zu verantwortenden Haushaltssituation und der leichten Durchsetzung im Beamtenbereich (nämlich ohne Mitbestimmung per Gesetz) die Möglichkeit, bei den Beamten und Pensionären heftig zu sparen. Angedacht ist dabei die Herabsetzung des Ruhegehaltssatzes auf unter 70 %, die Erreichung des Höchstruhegehalts-



**Unser Urlaubsstrand**

**Fotos: Wilfried Pukallus**

satzes erst nach 42 oder sogar 45 Jahren, die Reduzierung der Anrechnung von Vordienstzeiten, die Verringerung der Zurechnungszeiten von 2/3 auf 1/3 und die volle Anrechnung anderer Einkommen auf die Pensionsleistungen. Lieber Hans, vor diesem Hintergrund bräuchten wir Dich weiterhin oder zumindest jemand mit Deinem Wissen!

Bernhard Witthaut, unser designierter neuer Bundesvorsitzender, bedankte sich in seinem Vortrag zunächst bei den beiden GdP-Gewerkschaftssekretären, Hans Adams und Dietmar Michael, aber auch bei Thomas Klein von der GdP Service GmbH Nordrhein-Westfalen, für ihr hervorragendes Engagement im Zusammenhang mit der Ausrichtung und Begleitung der Bundesseniorenfahrten. Für Hans und Dietmar war es die letzte Bundesseniorenfahrt, die sie organisiert hatten, da auch Dietmar Michael nächstes Jahr in Rente geht. Danach ging Bernhard Witthaut auf den nächsten Bundeskongress ein, bei dem die Gewalt gegen Polizeibeamte, die dazu veröffentlichte Studie des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen und die Forderung nach einem neuen § 115 StGB „Gewalt gegen Polizeibeamte“ Themen sein werden. Auch wies er darauf hin, dass die Beihilfe keineswegs eine „Wohltat“ des Staates an seine Beamten und Pensionäre sei, sondern die billigste Variante, denn eine Überführung dieses Personenkreises in die gesetzliche Krankenversicherung würde viel teurer werden. Vor dem Hintergrund der steigenden Gesundheitskosten müssten privat Versicherte, also auch die „Staatsdiener“ mit bis zu 20 % höheren Beiträgen rechnen. Ein weiteres Thema war der bevorstehende „heiße Herbst“, der vor dem Hintergrund eines Gorleben-Einsatzes, den Protesten gegen Stuttgart 21, der Atom- und Energiepolitik der Bundesregierung die Polizei an den Rand ihrer Handlungsfähigkeit bringen wird. Hier werden sich die zum Teil massiven

Personaleinsparungen der letzten Jahre rächen. Da zum Zeitpunkt unseres Aufenthalts in Spanien wegen der beabsichtigten Kürzung der Gehälter um 30 %, insbesondere im öffentlichen Dienst, zu einem Generalstreik aufgerufen worden war, verlas Bernhard Witthaut folgende Grußadresse in Spanisch „Nosotros, el grupo del sindicato de la policia alemana, queremos transmitir nuestra solidaridad con nuestros compañeros huelguistas españoles“, um den Streikenden unsere Solidarität mitzuteilen.

Der neue Bundesseniorenvorsitzende, Anton Wiemers, nutzte die Gelegenheit, sich bei den Senioren vorzustellen. Dabei ging er auf seine vier Leitthemen „Begegnungen/Reisen“, „Beratung (Versorgung/Beihilfe)“, „Bildung – geistig rege bleiben“ und „Bewegung – gesunde Ernährung/Gesundheit“ ein.

Nach zwei Wochen ging es dann gut erholt und bestens informiert wieder zurück in die Heimat. Unser Dank gilt wieder einmal unserem Reisebegleiterteam, in diesem Jahr allerdings ganz besonders Hans Adams und Dietmar Michael, die die Fahrten zukünftig nicht mehr als Verantwortliche begleiten werden. Wir werden Euch, allerdings nicht nur bei den zukünftigen Seniorenfahrten, vermissen! Für die „dritte Halbzeit“ alles Gute!

Schon vor Ort erfolgte durch Dietmar Michael der Hinweis auf die 11. Bundesseniorenfahrt. In der Zeit vom 29. September bis 15. Oktober 2011 werden wir für zwei Wochen nach Menorca fliegen. Die gezeigten Bilder des Hotels Barcelò in Pueblo ([www.barcelopueblomenorca.com](http://www.barcelopueblomenorca.com)), der attraktive Preis ab 999 Euro (siehe Seite 37 – die Redaktion) und die Erwartung auf schöne und informative Tage haben dazu geführt, dass sich bereits mehr als die Hälfte der diesjährigen Teilnehmer/innen schon fürs nächste Jahr angemeldet haben. **Wilfried Pukallus**

